

VEREINE – EHRUNGEN – JAHRESTAGE

SPORTANGLER

Viel Arbeit mit „Filetstückchen“

Römerberg. „Wir haben uns viel Arbeit eingehandelt und sind auf jeden Helfer angewiesen.“ So begann Vorsitzender Rudi Kellner die Vorstellung des neuen Vereinsgeländes der Sportanglervereinigung Römerberg (SAV). Seit wenigen Wochen sind die Sportangler Pächter des ehemaligen Schick-Weiher im Feld zwischen Heiligenstein und Mechtersheim.

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung forderte Kellner die Angler auf, tatkräftig mitzuwirken, wie bereits beim Gewässertag in der Woche zuvor. Der Verein habe ein „Filetstückchen“ bekommen, das allerdings etwas heruntergekommen sei. In etwa einem Jahr könnten die Sportangler dort aber ein Vereinsgelände haben, das idealer Ort für alle ihre Veranstaltungen ist.

Der Pachtvertrag mit der Gemeinde Römerberg für das Gelände in der Heiligensteiner Gemarkung Cereswiesen wurde zunächst für 20 Jahre abgeschlossen. Hier tauchte der einzige Kritikpunkt des Abends auf, nämlich, ob denn die viele Arbeit gerechtfertigt sei, wenn man nur 20 Jahre Pachtsicherheit habe. Dem entgegen Kassierer Dieter Seitz, dass auch der Pachtvertrag für den Angelweiher im Schänzel keine längeren Laufzeiten habe. Der Verein habe dort die Gemeinde als verlässlichen Vertragspartner kennengelernt, so

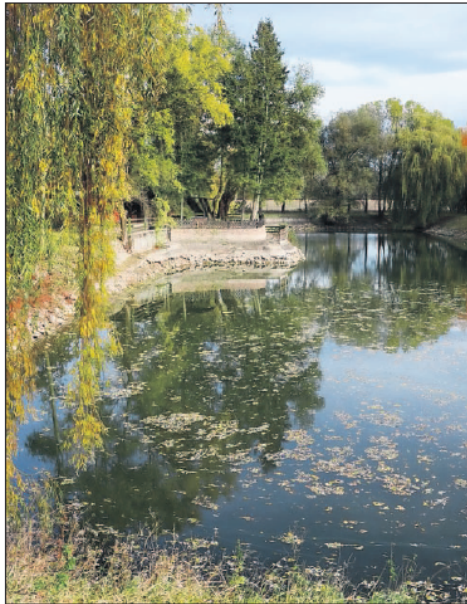
dass er keine Bedenken gegen die Laufzeit oder wegen einer folgenden Verlängerung hege.

Auf dem neuen Vereinsgelände selbst müssten der Weiher und Gebäude saniert werden. Der Weiher werde noch während der Polderarbeiten ausgebaut, so dass zumindest die Schlammdecke herauskomme, sagte Vorsitzender Kellner. An den Gebäuden und der Pergola sowie der Terrasse seien altersbedingte Reparaturen oder Erneuerungen zu erledigen. Einen kompletten Toiletten-Container habe der Verein für das Gelände bereits gekauft.

Kellner wies darauf hin, dass der neue Weiher noch nicht zum Angeln freigegeben ist: „Unser Angelwasser bleibt im Schänzel.“ Zumindest so lange der Polder Mechtersheim nicht wegen Hochwassers geflutet wird. Weil der Vereinsweiher der Sportanglervereinigung im Poldergebiet liegt und bei Hochwasser überflutet wird, hat der Verein in Absprache mit der SGD Süd und der Gemeindeverwaltung das ehemalige Schick-Gelände als „vorgezogenen Ersatz“ bekommen. Der Weiher dort ist allerdings wesentlich kleiner als der etwa 1,1 Hektar große Vereinsweiher im Schänzel.

TERMINE

Samstag, 5. November, 11 Uhr, Schlachtfest im Vereinsheim im Mechtersheimer Altenhof, ab 11.30 Uhr Wellfleisch und Hausmacher. – ab Samstag, 12. November, bei gutem Wetter jeden Samstag ab 10 Uhr Arbeitseinsatz am neuen Vereinsgelände. (tom)



Neuer Platz für die Sportangler: der ehemalige Schick-Weiher zwischen Heiligenstein und Mechtersheim. FOTO: LENZ

ORTSKARTELL

Weihnachtsmarkt Ende November

Harthausen. Die Eröffnung und das Rahmenprogramm zum Weihnachtsmarkt 2011 in Harthausen möchte Gudrun Birkle „diesmal netter gestalten“. Wie, stand bei der Sitzung des Ortskartells am Mittwochabend im Pfarrheim noch in den Sternen. Geplant ist der Weihnachtsmarkt für das 1. Adventswochenende am 26./27. November. Samstag ab 17 Uhr, Sonntag 14 Uhr, bei der Kirche.

Vier Anbieter hatten sich bis Mittwoch bei Birkle, Geschäftsführerin des Ortskartells, gemeldet. Ihr Angebot: Kunstgewerbe, Gestecke, Baumstumpfen, Bastelsachen, weihnachtliche Dekoration, Waffeln, Glühwein, Kesselfleisch, Kartoffelpuffer. Zwei Besucher sagten bei der Sitzung zu, als siebter verkauft der Kultur- und Heimatverein sein Buch. Schule und Kindergarten hat Birkle auch wieder angeschrieben. Die Grundschule will mit einer Klasse zum Programm beitragen.

Gewünscht hatte sich Birkle eine „lebende Krippe“. Von den kontaktierten Vereinen – es waren alle – kam nicht mal eine Rückmeldung. Nicht dabei sein wird (wahrscheinlich) die KJG, der ASV „noch nicht hundertprozentig“. Einwurf aus der Versammlung: „An Essen und Trinken nicht gerade ein üppiges Angebot.“ Und: „Uns fehlt, dass Samstagabend kein Gottesdienst ist.“ Ge-

sucht wird auch noch ein organisierender Weihnachtsmann oder Weihnachtsfrau. Birkle: „Dieses Jahr stehe ich für die weitere Vorbereitung nicht zur Verfügung.“

Abgehakt hat die Geschäftsführerin das Tabakdorffest 2011. Ihr Rückblick in Stichworten: Unverändert 17 Anbieter, viel Spaß, gute Resonanz beim Flohmarkt, der sich zum Kindermittag entwickelt, zum ersten Mal eine überdachte Bühne, Absage der Guggemusiker, ansonsten alles reibungslos abgelaufen.

Nicht so gut fand Birkle, dass sich die teilnehmenden Vereine in den Schenken ausschließlich um ihren eigenen Kram kümmerten, das übrige Fest/Programm links liegen ließen. Birkle: „Wir müssen stärker an einem Strang ziehen.“ Bürgermeister Harald Löffler: „Sonst gibt es beim Tabakdorffest irgendwann nur noch Schenken oder nur noch ein Programm.“ Ein Vorschlag: Warum am Sonntagmittag kein Bühnenprogramm mit Beiträgen der Vereine?

Eckhard Michalczak, Vorsitzender des MGv, ist froh, über die Festtage wenigstens die Sängerscheune bewirtschaften zu können: „Es gibt nicht mehr genügend Leute, um auf zwei Hochzeiten tanzen zu können.“ Gerhard Hoffmann, Vorsitzender Obst- und Gartenbauverein, hat schon manche Änderungen erlebt. Letztlich sei alles beim Alten geblieben und habe sich bewährt.

Löffler lädt am 8. Januar zum Neujahrsempfang in der Heilsbrückhalle ein. Auch da sollen sich die Vereine präsentieren. (län)